

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

33 (9.2.1910)

Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

№ 33.

Abonnementpreis: Vierteljährlich
in Durlach 1 Rth. 3 Pf. Im Reichs-
gebiet 1 Rth. ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 9. Februar

Einrückungsgebühr
Die viergespaltene Zeile oder deren
Raum 9 Bfg. Reklamazeile 20 Bfg.

1910

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 8. Febr. Die Königin von Schweden reist heute abend 8 Uhr nach Stockholm ab.

↳ Karlsruhe, 8. Febr. Oberleutnant Dumrath vom 1. bad. Leib-Drög.-Rgt. Nr. 20 erhielt zum zweitenmal und damit endgültig den Kaiserpreis für die besten Leistungen im Dauerritt.

Mannheim, 6. Febr. Im März feiert die Weltfirma Heinrich Lanz ihr fünfzig-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß wird dem Gründer des Etablissements, dem + Geh. Kommerzienrat Heinrich Lanz, gegenwärtig im Fabrikhof der Abteilung B an der Heffelstraße ein Denkmal errichtet, das am 9. März, dem eigentlichen Festtag, feierlich enthüllt wird.

— Wie oft noch nach vielen Jahren alte Erlebnisse wieder lebendig werden, zeigt folgender Vorfall. Im Dorf Korb (Amt Adelsheim) lebt als Ratschreiber der einstige Unteroffizier vom 110. Inf.-Regt. Friedrich Fladt, der als solcher den Krieg 1870/71 mitgemacht hatte. Nicht wenig erstaunt machte ihn nun ein Brief, den er in den letzten Tagen erhielt und worin man sich nach seiner Adresse beim zuständigen Bürgermeister erkundigte. Als Ratschreiber war er in der Lage, die beste Auskunft zu geben, zugleich fragte er nach dem Grund der Erkundigung. Da stellte es sich denn heraus, daß einige deutsche Kriegskameraden kürzlich die alten Schlachtfelder der badischen Division besucht und die Bekanntschaft mit dem Maire von Montmirey la ville machten. Dieser Maire war sichtlich erfreut, alte Angehörige des 110. Regiments zu finden und frag gleich nach jenem Friedrich Fladt, dessen Name er noch aus dem Gedächtnis wußte. Nachdem er nun durch die verschiedenen Mittelpersonen in den Besitz der gewünschten Adresse kam, freute sich der alte Maire, seinem ehemaligen „Feind“, mit dem er die deutsche Sprache und dieser mit ihm die französische Sprache zu lernen versuchte, einen schönen

Kartengruß erstmals wieder nach ungefähr 40 Jahren senden zu können. „Ein alte Franzose Freund“ nannte er sich darin und sicher wird dieser Umstand wieder als ein Beweis gelten dürfen, wie unsere Tapferen von damals sich nicht nur als Feinde im Feindesland fühlten, sondern bei den Nichtbeteiligten Freundschaften zu wecken in der Lage waren, die nach so langer Zeit wieder neu ins Leben haben treten können.

↳ Offenburg, 8. Febr. Hier fand eine Konferenz sämtlicher 10 Direktoren der bad. höheren Mädchenschulen statt, um u. a. über die Frage der Berechtigung an den höheren Mädchenschulen und über das neu sprachliche Lehrbuch des deutschen Unterrichts zu sprechen. Die Anwesenden waren in allen Punkten einmütig. Kurz nach Ostern wird der „Straßb. Post“ zufolge in Baden eine Versammlung des badischen Zweigvereins für das höhere Mädchenschulwesen zur Besprechung schwebender Fragen stattfinden.

↳ St. Peter, 8. Febr. Als sich der 34-jährige Knecht vom Hansmüllerhof in Rechtenbach mit seinem Schlittensfuhrwerk auf dem Heimwege befand, scheute das Pferd. Der Knecht wurde dabei von einem Hufschlag des Tieres derart an den Kopf getroffen, daß er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Febr. Eine Londoner Zeitschrift, die mit den Hofkreisen gute Fühlung hat, meldet, die Prinzessin Viktoria Luise von Preußen, die einzige Tochter des deutschen Kaiserpaars, werde der Königin Alexandra von England während dieses Frühjahrs oder Sommers einen Besuch rein privater Natur in Sandringham abstatten. Die Königin habe die Prinzessin, die ihr besonderer Liebling sei, vor einiger Zeit selbst eingeladen. Später würden Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Viktoria zu einem Besuche offiziellen Charakters nach England kommen und dann würde zu ihren Ehren, und um die junge Prinzessin gewissermaßen in die englische Gesellschaft einzuführen, auch ein großer Hofball im Schlosse Windsor gegeben werden. Wie

man uns dazu schreibt, hängt diese Meldung vielleicht mit dem schon früher aufgetauchten Gerücht zusammen, daß die Prinzessin Viktoria Luise dem Prinzen Arthur von Connaught als Gemahlin zugebacht sei. Prinz Arthur, der einzige Sohn des Herzogs und der Herzogin von Connaught, einer Tochter des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, ist 27 Jahre alt, Kapitän im Regiment Royal Scots Greys und persönlicher Adjutant des Königs Eduard. An dem ihm so nahe verwandten Berliner Hofe hat der Prinz, der auch à la suite des preussischen Jäten-Husaren-Regiments geführt wird, sich des öfteren im Auftrage seines königlichen Oheims aufgehalten, so z. B. bei der Vermählung des Kronprinzen und der Kronprinzessin.

* Berlin, 9. Febr. Für die 1. Beratung der Wahlrechtsvorlage sind 3 Sitzungen vom Donnerstag ab vorgesehen. Dann erfolgt die Ueberweisung an eine Kommission. Für Donnerstag werden große Wahlrechtsdemonstrationen namentlich vor dem Abgeordnetenhaus geplant.

Berlin, 8. Febr. Es steht nunmehr fest, daß der Expräsident der Vereinigten Staaten, Roosevelt, am 28. April in Berlin eintreffen wird, wo er 2 Tage lang verweilen will.

* Berlin, 9. Febr. Von allen Seiten treffen Nachrichten über steigendes Hochwasser ein. Die Nebenflüsse des Rheins sind gestern um 2 m gestiegen. Das Anwachsen der Mosel hält an. Die Ruhr führt gleichfalls Hochwasser. Die Fulda ist um 1 m gestiegen. In Beyenburg fuhren ein 10-jähriges Mädchen und ein 4-jähriger Knabe in einem Schlitten die Böschung der Wupper hinab und stürzten in den Fluß. Die Mutter beobachtete vom Fenster aus den Vorfall und sprang ins Wasser. Es gelang ihr, den Knaben zu retten, während das Mädchen ertrank. In Belgien ist das Hochwasser außerordentlich gefahrdrohend. Auch die Schelde führt Hochwasser, sodaß im Hafen von Antwerpen besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen werden mußten. Ramur und Charleroi leiden

Feuilleton.

33)

Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Und nun nahm Hannibal seine Erzählung wieder auf von dem Momente an, als sie ihren Fuß auf amerikanischen Boden gesetzt, und fuhr dann, als er bei seiner Flucht aus James-Hall angelangt, weiter fort: „Ohne Ungemach gelangte ich nach St. Louis, wo ich mich zuerst ein wenig umsaß und dann meine Empfehlungsbriefe an den Mann brachte. Hätte der Pfleger mich an irgend ein deutsches Haus empfohlen, dann wäre es mir sicherlich leidlicher ergangen; so aber betrachteten die Herren Amerikaner mich mit unverhohlenem Mißtrauen, da die Briefe zwei Deutsche bezeichneten, und meine Einrede, daß mein Freund es vorgezogen, in James-Hall einzuweilen noch zu bleiben, als Vorwand erschien. Gott weiß, ob sie mich nicht für einen Räuber und Mörder hielten, der sich mit den erbeuteten Empfehlungsbriefen bei ihnen einschleichen wollte; wenigstens schien ihr Benehmen gegen mich darauf hinzuweisen; genug, man verschloß mir undarmherzig die

Tür und überließ mich meinem ferneren Schicksal, das denn auch nicht lange auf sich warten ließ.“

„Womit konnte ich hier, in dieser Stadt des Handels und Fabrikfleißes, mein Brot verdienen? Was hatte ich gelernt, um einen Platz in dieser fremden Welt, wo selbst die Sprache, die ich notdürftig verstand und wiederzugeben vermochte, mir Hindernisse in den Weg legte, vollständig auszufüllen? Ach, wie bequem weiß man es sich daheim zurecht-zulegen, wenn man an eine Existenz in Amerika denkt, und wie ganz anders gestaltet sich das in der Wirklichkeit! Ich wollte Farmer werden, so lange mein kleines Kapital noch ausreichte; entschloß mich indessen, Reinholds Ankunft abzuwarten, da ich wie ein Kind mir vorkam, ohne seinen Rat und praktischen Sinn. Aber Reinhold kam nicht und ist zur Stunde noch nicht erschienen.“

Hannibal schwieg eine Weile, um seine Erregung niederzukämpfen.

„Mittlerweise,“ fuhr er dann fort, „überwand ich meinen Stolz und suchte einige deutsche Landsleute, von denen mein Vort mir gesagt, auf, um durch ihre Hilfe vielleicht irgend welche Arbeit zu finden. Man forderte Empfehlungsbriefe und wies mich,

da ich solche nicht besaß, wie einen Bettler von der Tür.“

„Ja, das kenne ich,“ nickte Ewald, „ist mir nicht besser ergangen bei den guten Landsleuten. Doch werden sie auch wirklich zu sehr betrogen.“

„Ich schrieb nun einen Brief an Reinhold mit der eindringlichsten Bitte, zu kommen, und adressierte denselben an den deutschen Wirt in New-Orleans, mit welchem ich verabredet hatte, mir Nachrichten über den Freund zukommen zu lassen.“

„Nach mehreren Wochen erhielt ich Antwort, aber großer Gott, welche! — Der brave Meier schrieb mir, daß Sir Seemann, wie Reinhold sich genannt, wenige Tage nach meiner Abreise auf der Reise nach Missouri spurlos verschwunden sei und alle Nachforschungen, welche Sir Morrison selber mit rastlosem Eifer geleitet, bis dahin völlig erfolglos geblieben wären; daß ferner auch der Neeger, welcher ihn begleitet, verschwunden und auch von diesem keine Spur aufzufinden sei; man fühle sich also versucht, an ein Unglück oder ein Verbrechen zu glauben. Meier schrieb mir ferner, daß ich kommen möge, um meines Freundes Effekten in Empfang zu nehmen. Was ich bei dieser Nachricht fühlte,

schwer unter der Ueberschwemmung, die bereits zum 5. Mal in diesem Winter den Transportverkehr unterbindet und die Industrie lahm legt.

* Weimar, 8. Febr. In der heutigen Sitzung des Landtages erklärte der Departementchef Dr. Paulsen in Erwiderung auf eine Anfrage über die Haltung der weimarischen Regierung in der Frage der Schiffsabgaben, daß an dieser Vorlage, wie sie jetzt vorliege, keinerlei Anstoß mehr genommen werden könne, da sie lediglich eine Verbesserung der Wasserverkehrswege durch Beiträge der Interessenten bezwecke und im übrigen in großzügiger Weise eine einheitliche Gestaltung auf wasserwirtschaftlichem Gebiete erstrebe. Die großherzogliche Staatsregierung hielt es daher für ihre Pflicht, Preußen bei seinem Vorgehen zu unterstützen.

* Hanau, 8. Febr. In Groß Ruheim stürzte an der im Bau begriffenen evangelischen Kirche die Giebelwand ein; ein Maurer wurde getötet, drei erheblich verletzt.

* Stuttgart, 8. Febr. Die Nachricht, der Nordpolfahrer Cook befinde sich im Sanatorium in Schömberg, ist unrichtig.

△ Ludwigsb. a. Rh., 8. Febr. Der Mörder der Rosa Holweg, der Fabrikarbeiter Ludwig Jordan, dürfte mit dem Leben davonkommen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 8. Febr. Wie das Ung. Korr. Bur. aus Wien meldet, hat Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary dem König einen Plan Andrassy über die Bildung einer Koalitionsregierung Tisza-Andrassy-Rossuth unterbreitet. Der Plan Andrassy hat die Genehmigung des Königs nicht erhalten. Graf Khuen-Hedervary wurde aufgefordert, mit seinem Kabinett die Tätigkeit fortzusetzen.

Frankreich.

Paris, 7. Febr. (Kammer.) Der heutige Austritt zwischen General Louté und Hauptmann Saboureaux, dem der Kriegsminister kurz zuvor Schriftstücke übermitteln hatte, die ihm von einem Deputierten übergeben worden waren, veranlaßte den Deputierten Dalimier, den Kriegsminister heute nachmittag zu interpellieren. Dalimier nahm dabei für die Deputierten das Recht in Anspruch, mit dem Minister direkt in Verbindung zu treten. General Brun erwiderte, er bedaure den Zwischenfall. Er achte die Rechte der Kammer. Er könne mitteilen, daß General Louté seinem Kabinett nicht mehr angehöre. (Beifall.) Eine Tagesordnung, die dem Minister das Vertrauen ausdrückt, wurde hierauf in einfacher Abstimmung angenommen. Damit ist der Zwischenfall erledigt.

ist nicht zu beschreiben; am nächsten Morgen in aller Frühe wollte ich abreisen, um selber in jener Gegend Nachforschungen vorzunehmen, konnte diesen Entschluß aber nicht ausführen, weil ich in der Nacht um all mein Hab und Gut bestohlen wurde."

"Da stand ich nun in dieser fremden Welt, ohne Freunde, ohne Geld, ja selbst ohne anständige Kleidung; jeder Weg zu einer menschenwürdigen Existenz war wie abgehackt, die Reise nach New-Orleans zur Unmöglichkeit geworden, weshalb ich den Brief des Wirts auch gar nicht weiter beantwortete."

"Er hätte Ihnen aber doch vielleicht die Effekten Ihres verschwundenen Freundes schicken können," bemerkte Ewald erregt.

Hannibal blickte ihn erstaunt an.

"Das kann Ihr Ernst nicht sein," versetzte Hannibal; "was hätte Reinhold, wenn er über kurz oder lang wieder zum Vorschein gekommen wäre, von einem solchen Freunde denken müssen? Meier schrieb mir unter anderm, daß Sir Morrison durch einen Boten ihm den Auftrag erteilt, Sir Seemanns Gepäck auf ein Dampfboot bringen zu lassen, welchen Auftrag er indessen ohne des Eigentümers bestimmten Befehl nicht habe ausführen wollen. Ich möge nur persönlich

* Paris, 9. Febr. Deputierten-Kammer. Bei der gestrigen Beratung des Kriegsbudgets interpellierte Joly (radikal) wegen des Unfalles des lenkbaren Luftschiffes "La Republique", für dessen Hülle ein nicht genügend widerstandsfähiges Gewebe verwendet worden sei. Redner bedauert, daß Frankreich eine so geringe Zahl von lenkbaren Luftschiffen habe. Es lasse sich von anderen Ländern, namentlich von Deutschland, überflügeln. Der Kriegsminister erwiderte, daß bei der Entsendung der "Republique" zu den Manövern alle Vorsichtsmaßregeln getroffen worden seien. Ein Regierungskommissar führte aus, die "Republique" sei nach dem ersten Unfälle mit Sorgfalt wieder hergestellt worden. Die Frage, ob für die Hülle andere Stoffe zu verwenden seien, werde z. Bt. von der Verwaltung geprüft. Joly erklärte, daß Deutschland bis Oktober 1910 24 Lenkballons besitze. Frankreich dürfe nicht im Hintertreffen bleiben. Der Kriegsminister erwiderte, er glaube, daß keiner der deutschen Ballons die Eigenschaften der französischen Ballons besitze. Doumer sagte, die verlorene Zeit werde wieder eingebracht werden. Darauf wurde eine einfache Tagesordnung angenommen und die Sitzung geschlossen.

Paris, 8. Febr. Mehrere nach Frankreich beurlaubte deutsche Kavallerie- und Artillerieoffiziere besuchten gestern mit Genehmigung des Kriegsministers die Kavallerieschule in Saumur. Die Offiziere, die sehr liebenswürdig aufgenommen wurden, besichtigten mehrere Reitabteilungen, für deren vorzügliche Leistungen sie ihre volle Anerkennung bekundeten. Schließlich folgten die deutschen Gäste der Einladung der französischen Offiziere zu einem Frühstück.

Paris, 8. Febr. Aus verschiedenen Gegenden Frankreichs wird neuerdings Hochwasser infolge der Schneeschmelze und der starken Regengüsse gemeldet. So wird aus Nancy berichtet, daß die Meurthe innerhalb weniger Stunden um 1,80 m über normal gestiegen ist und daß man eine abermalige Ueberschwemmung der unteren Stadtviertel befürchtet. Auch in Montbéliard sind mehrere tiefer gelegene Straßen überschwemmt worden.

* Paris, 8. Febr. Neue Ueberschwemmungen werden aus Savoyen und dem Maconnaisgebiet gemeldet. Auch in der Gegend von Remiremont steigt das Wasser.

Schweden.

Stockholm, 8. Febr., 10 Uhr vorm. Der König schlief nach dem Erwachen aus seiner Bewußtlosigkeit während der zweiten Hälfte der Nacht mehrere Stunden. Sein Befinden war morgens wesentlich besser. Die Temperatur betrug 37,3°, der Puls 52.

kommen, da er mir vieles, was er dem Papier nicht anvertrauen könne, mitzuteilen habe. Und ich konnte nicht reisen."

Er schwieg und stützte den Kopf; auf seinem bleichen, redlichen Antlitz spiegelte sich ein herber Schmerz, das tiefste Seelenleiden.

"O, das ist furchtbar!" sprach Ewald leise.

"Jawohl, furchtbar," fuhr Hannibal, sich gewaltsam fassend, fort, "ich kann es noch heute nicht begreifen, wie ich alles habe ertragen können, was ich in diesen wenigen Monaten erdulden mußte an Not und Elend, an Täuschungen und Demütigungen — ich glaube wohl, daß mich nur der eine Gedanke an Reinhold, dessen Retter oder Rächer ich allein in diesem falschen Lande sein konnte, aufrecht erhalten und mir den Mut zum Ausharren gegeben hat. Gott sei Dank!" setzte er mit blitzenden Augen hinzu, "daß ich diesen Mut gefunden, da die Stunde der Erlösung und so Gott will auch der Rache nun bald schlagen wird. —"

Ewald blickte ihn fragend an.

"Ich meine den Krieg," fuhr Hannibal fort, "der bald diese neue Welt durchbrausen wird."

"Ach so," rief Ewald, "Sie wollen als-

* Stockholm, 8. Febr. Heute abend ist folgendes Bulletin veröffentlicht worden: Der König hatte einen ziemlich ruhigen Tag mit etwas Schlaf. Schmerzstillende Mittel waren nicht notwendig. Puls 56, Temperatur 38,2. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend. Die Königin reiste heute abend von Karlsruhe nach Stockholm ab.

England.

* London, 9. Febr. In dem englischen Zehendorf Westwoles ereignete sich infolge des starken Regensalles ein Erdbeben. 3 Häuser stürzten ein, 8 Personen wurden unter den Trümmern begraben.

Amerika.

* Washington, 9. Febr. Die Direktoren der National Geographical Societe haben beschlossen, der Einladung Pearys und des Arctic Klubs, mit ihnen gemeinschaftlich eine Expedition zur Erreichung des Südpols zu unternehmen, Folge zu geben. Die zur Aufbringung der nötigen Mittel erforderlichen Schritte sollen unverzüglich eingeleitet werden.

* New-York, 9. Febr. Im Metropolitan-Opernhause fand gestern abend eine nationale Ehrung Pearys, des Entdeckers des Nordpols statt. Als äußeres Zeichen der Anerkennung wurde dem Forscher ein Geschenk von 10 000 Dollars überreicht. Peary hielt hierauf an der Hand zahlreicher Bilder einen Vortrag über seinen Vorstoß gegen den Nordpol.

New-York, 9. Febr. Nachrichten aus Costarica besagen: Der Vulkan Poas, der lange ruhte, befindet sich in heftiger Bewegung. Die Lava überflutet fruchtbare Täler. Große Anpflanzungen sind zerstört. Die Dörfer sind wie ausgestorben. Die Meldungen sprechen von vielen Toten. 2 Zentner schwere Felsblöcke wurden vom dem Vulkan 2 Meilen weit geschleudert. Die Stadt Capadiela ist mit Asche bedeckt.

Fleischkonsum.

() Durlach, 9. Febr. Im Jahre 1909 wurden im Bezirk Durlach geschlachtet und der Beschau unterstellt: 272 Ochsen, 101 Farren, 2385 Kühe, 2791 Rinder, zusammen 5549 Stück Großvieh; ferner 3365 Kälber, 45 Schafe, 641 Ziegen und Ferkel und 8399 Schweine, zusammen 12450 Stück Kleinvieh. In der Stadt Durlach selbst kamen zur Schlachtung: 154 Ochsen, 81 Farren, 213 Kühe, 624 Rinder, zusammen 1072 Stück Großvieh; außerdem 1748 Kälber, 28 Schafe, 59 Ziegen und Ferkel und 3462 Schweine, zusammen 5297 Stück Kleinvieh. Es wurden somit in diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr — 1908 — mehr geschlachtet: 96 Kühe, 435 Rinder, weniger: 35 Ochsen und 34 Farren, zusammen mehr 452 Stück Großvieh, des weiteren mehr: 634 Kälber, 260 Ziegen und Ferkel, weniger: 3 Schafe

dann zur Armee gehen, für mich gibt es natürlich nur die eine Armee der Union, unter deren Banner sich alle Deutschen sammeln werden. Wahrhaftig, Herr Leutnant, Sie müssen mir hier diesen Titel schon erlauben — wenn Sie eintreten, dann gehe ich auch mit —"

"Hm, in Ihrer gesicherten Stellung," wandte Hannibal ein.

"Ach, was schert mich die Stellung, ich bleibe bei Ihnen, Herr Leutnant, an Ihrer Seite ist fortan mein Platz. Bin ich nicht die Ursache Ihres Unglücks? Habe ich nicht die Pflicht, Ihnen ein treuer Beistand zu sein auf diesem fremden Boden, wo so viele Tausende unserer Landsleute untergehen? Zum Henker noch einmal, Herr von Stahlbusch — leichtsinnig bin ich gewesen, leichtsinnig bis an die Grenze des Verbrechens, aber für einen Schurken dürfen Sie mich nicht halten. Und was Leutnant Reinhold anbetrifft —"

"Der Ihre Dankbarkeit eigentlich allein beanspruchen darf," schaltete Hannibal ein.

(Fortsetzung folgt.)

und 433 Schweine, zusammen mehr: 458 Stück Kleinvieh. In der Stadt Durlach wurden im Jahr 1909 mehr geschlachtet: 52 Stück Groß- und 22 Stück Kleinvieh. Bei diesen Zahlen sind die der Beschau nicht unterstellten Haus- schlachtungen nicht mit inbegriffen. Aufgrund eingezogener Einkundigungen betrug die Haus- schlachtungen im Bezirk Durlach im Jahr 1909: 6 Kühe und Rinder, 10 Stück Jung- vieh — 3 Monate bis 2 Jahre alt — 4 Schafe und Lämmer, 3011 Schweine und Ferkel und 240 Ziegen und Zicklein. Hier von entfallen auf die Stadt Durlach 152 Stück Kleinvieh und zwar: 2 Schafe und Lämmer, 130 Schweine und Ferkel und 20 Ziegen und Zicklein. Außer den obenerwähnten Schlachtieren wurden weiter in der Stadt Durlach eingeführt: 2731 Stück Fleisch im Gesamtgewicht von 82060 kg gegen 2251 Stück Fleisch mit 70200 kg im Jahr 1908. Ausgeführt wurden 12 Stück Fleisch im Gewicht von 380 kg. Auf den einzelnen Monat verteilen sich im Jahr

1909 in der Stadt Durlach der Beschau unter- stellten Schlachtungen, sowie die Ein- und Ausfuhr von Fleisch in folgender Weise:

Monat	Rindern	Schafen	Kühe	Stiere	Kälber	Einweine	Ziegen	Zicklein	Ferkel	Wachschweine
Januar	7	11	13	46	115	254	—	—	255	—
Februar	5	6	19	43	126	242	2	4	203	—
März	6	13	20	47	128	347	2	33	255	6
April	6	14	9	55	161	312	1	20	189	1
Mai	6	13	12	48	157	288	4	—	241	—
Juni	8	14	22	53	136	312	—	—	238	—
Juli	7	13	19	58	166	284	3	—	225	2
August	7	13	14	52	132	299	3	—	250	—
September	8	16	17	65	199	332	3	—	223	—
Oktober	8	10	20	55	154	279	2	1	216	1
November	7	17	20	51	118	253	3	1	229	1
Dezember	6	14	28	51	156	260	5	—	207	1
	81	154	213	624	1748	3462	28	59	2731	12

Sicherermittwoch.

Der Fasching vorüber. — Prinz Carneval war ein toller Geselle im Reich.

Er machte fürwahr auch in diesem Jahr Die allerköstlichsten Streiche.
Er wusch so manchen Philister den Kopf,
Er wusch auch manch Flecken am Rücken;
Ja er sahte verschied'ne gehörig am Schopf
Und renkte ihnen ein ihre Glieder.

Mit lustigem Scherz, voll sprühenden Witz
Beherricht' er die närrische Kunde.
Aus dunklem Auge ein scheumischer Blik,
Noch zuckt die Lippe vom lässenden Munde. —
Der Fasching vorbei — Prinz Carneval fort,
Zu End' aller Tand und Gesitter — — —
Meine Stimmung ist heut' mit einem Wort:
„Melangekapjammerlichbitter“.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur **Schöffengerichtssitzung** am 10. Februar, vormittags 9 Uhr: 1) Karl Braun Witwe geb. Maier August Fichtenberger Ehefrau geb. Granget, Granget Christian Witwe geb. Kitzling, alle in Untermutschelbach, wegen Nahrungsmittelfälschung. 2) Magdalena Grebin von Eibental wegen Diebstahls. 3) Johann Stephan Strauß von Dürtheim wegen Diebstahls. 4) Ernst Peter Rech von Kummelsbach wegen Verleumdung. 5) Bartholomäus Lingl von Pappenberg und Willi Karl Kramer von Durlach wegen Jagdvergehens.

Grözingen. Stammholz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde läßt aus dem Gemeindewald Bruch und Bergwald am

Donnerstag den 17. Februar 1910 folgende Hölzer öffentlich versteigern:

- 56 Eichen von 0,34—5,35 fm,
- 43 Eichen „ 0,25—1,96 fm,
- 5 Rotbuchen „ 0,63—2,26 fm,
- 6 Buchen „ 0,68—1,37 fm,
- 23 Pappeln „ 0,53—1,52 fm,
- 9 Erlen „ 0,34—1,03 fm.

Das Stammholz wird auf Verlangen von den Waldhütern Müller und Scheidt vorgezeigt.

Auszüge aus den Aufnahmslisten sind bei Waldmeister Heidt hier gegen Entrichtung der Schreibgebühr erhältlich.

Zusammenkunft bei günstiger Witterung vormittags 10 Uhr im Gabenschlag im Bruchwald und bei Unwetter vormittags 11 Uhr in dem Rathaus dahier.

Grözingen, 8. Febr. 1910.
Der Gemeinderat:
Wagner.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 11. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathaus zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 3 Kleiderschränke, 4 Kanapee,
- 1 Waschlommode, 2 Tische,
- 3 Vertikow, 1 Regulateur,
- 1 Spiegel, 2 Bilder, 2 Fauteuil, 1 Näh- und 1 Rippstisch,
- 1 Kommode, 2 Stühle, 1 Triumphstuhl, 1 Sekretär,
- 1 Bücherständer, 1 Faß, Gehalt 228 Liter, und 100 Liter Most.

Durlach, 9. Febr. 1910.
Laier,
Gerichtsvollzieher.

Zu vermieten

auf 1. April am Fuße des Turmbergs eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung im 2. Stock von 4—5 Zimmern, Badezimmer, Speisekammer, 2 Kellern und Vorgarten. Zu erfragen

Scheffelstraße 6, parterre.
2 Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten
Lammstr. 17, 2. St.

Ruhholz-Versteigerung.



Die Stadt Durlach läßt mit Vorgriff bis 1. Oktober l. Js.

Montag den 14. und Dienstag den 15. Februar l. Js., jeweils vormittags 9 Uhr,

in Schöbels Halle in Durlach aus den Schlägen 1, 2, 8, 10, 11 und 28 Oberwald, VII 1, 23, 27 und 28 Bergwald, II 3 und 6 Elsmorgenbruch, III 20 Vollenau, sowie Distrikt VI Graudacker der städtischen Waldungen folgende Hölzer öffentlich versteigern:

- 19 Eichen I., 19 II., 55 III., 99 IV. und 20 V. Kl., 2 Kiefer- eichen, 3 Eichen I., 12 II., 55 III., 69 IV., 83 V. und 7 VI. Kl., 19 Rotbuchen I., 41 II. und 23 III. Kl., 2 Hainbuchen III., 56 IV. und 16 V. Kl., 1 Akazie III., 6 IV., 29 V. und 173 VI. Kl., 1 Birke II., 1 III., 21 IV. und 40 V. Kl., 5 Ulmen II., 3 IV. und 1 V. Kl., 1 Ahorn V. Kl., 1 Linde III. Kl., 1 Eisbeer IV. Kl., 1 Maßholder V. Kl., 1 Erle III., 198 IV., 637 V. und 18 VI. Kl., 13 Kanad. Pappeln IV. und 52 V. Kl., 1 Stal. Pappel II., 15 III., 52 IV. und 26 V. Kl., 5 Forstenabschnitte I., 10 II. und 10 III. Kl., 46 Fichten- abschnitte I., 54 II. und 30 III. Kl. mit zusammen 1201 fm Inhalt.

Am ersten Tag kommen die Hölzer von den Distrikten Oberwald und Bergwald, am zweiten Tag von den Distrikten Elsmorgenbruch, Vollenau und Graudacker zur Versteigerung.

Sämtliches Ruhholz liegt 1—5 Kilometer von der Bahnstation Durlach entfernt.

Abschriften der Aufnahmslisten sind bei Waldmeister Gorenflo in Durlach zu haben.

Vorzeiger: im Oberwald und Elsmorgenbruch die Waldhüter Kay und Lerch, im Bergwald Waldhüter Rittershofer, im Graudacker Waldhüter Geist in Durlach und in der Vollenau Waldhüter Hofheinz in Blankenloch.

Durlach den 3. Februar 1910.
Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Geldentschädigung an die Sachholz- berechtigten findet gegen Vorzeigung der Loszettel

Donnerstag den 10. l. M., nachmittags von 2—5 Uhr, im Rathaus, 3. Stock, Zimmer Nr. 7, statt.
Durlach den 8. Februar 1910.
Stadtkasse.

Parkett- und Linoleum-Politur

CIRINE

flüssig und waschbar.

Billigste, beste, praktischste Politur für harte und weiche Fußböden, sowie für Linoleum.
Per Blechflasche Mk. 1.—, 1.50 und 2.50.

Adler-Drogerie **August Peter.**

Schnittlauch,

kräftige Stöcke in Töpfen, dunkel- grüne Ware, per Stück 25 S, größere Posten billiger

Friedrich Wendling,
Grözingenstr. 69. Telephon 184.

Eine 4-Zimmer-Wohnung mit Badezimmer im 2. Stock oder geteilt, sowie ein Magazin, Stallung und großer Platz mit bequemer Zufahrt am neuen Bahnhof auf 1. April oder früher zu vermieten

Pfingstraße 90.

Grünwettersbach. Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 11. Februar 1910, vormittags 10 Uhr, werde ich in Grünwettersbach beim Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 250 Liter Weißwein, 15 Liter Kirchwasser, 2 Käuferichweine, 4 große neue Züder und 1 Waschkessel.

Durlach, 6. Febr. 1910.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

WYBERT-TABLETTEN
Name gesetzlich geschützt

Hundert von Sängern und Gesangsvereinen bezogen einmütig die hervorragenden Eigenschaften der **Wybert-Tabletten** auf die Halbarkeit und Kraft der Stimme und sofort durch Gebrauch von **Wybert-Tabletten** erzielt. Ein Versuch überzeugt. Vorrätig in allen Apotheken a Mk. 1.—.

Depots in Durlach: Einhorn- und Löwen-Apothek.

Schöner Teint

ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut ist der Wunsch aller Damen.

Alles dies erzeugt die allein echte **Stechenpferd-Villemilch-Seife** v. Bergmann & Co., Badendel

Suche wegen Verheiratung d. S. jetzigen ein solides, fleißiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit auf 1. oder 15. März.
Frau A. Schaber, Hauptstraße 90.

Ein Mädchen,

das schon gedient hat, sucht auf 15. Februar Stelle. Zu erfragen **Grözingenstr. 20, 2. St.**

Ordentliches braves Mädchen sucht Stelle, womögl. als Haushilfe. Ebenfalls sucht eine Frau einen **Platz** für Vor- oder Nachmittag. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Reparaturen

an Gold- und Silberwaren
Neu Vergolden und Verfilbern
Gravierungen aller Art
werden schnell und billig ausgeführt bei

Adolf Schäfer, Hauptstraße 26
Alleiniger Goldschmied am Plag.
Alt Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Korps-Befehl.
Das diesjährige
Winter-Exerzieren
findet in der Zeit vom
Montag den 14. bis
Samstag den 26. Febr.,
jeweils von 8-9^{1/2} Uhr
abends, zugeweise im
Feuerhause
statt, wobei der 1. Zug am Mon-
tag den 14. beginnt, 2. Zug Dienst-
tag u. s. w. Anzug: Dienstanzug
(in Mütze, dunkle Hose). Die Beile,
Seile und Laternen sind anzulegen.
Pünktliches und vollzähliges Er-
scheinen erwartet.
Das Kommando:
Karl Preiß.
Emil Hele.

Tierschutzverein.

Donnerstag den 10. Februar 1910,
abends 8 Uhr:
Ordnung
Generalversammlung
in der „Karlsburg“ (unteres Eck-
zimmer)
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Neuwahl der Vorstandemit-
glieder.
3. Vortrag des Herrn Kanzlei-
rats Kästlein-Karlsruhe, Vor-
sitzenden des Verbandes bad.
Tierschutzvereine, über: All-
gemeinen Tierschutz.
Hierzu ladet die Mitglieder und
Freunde des Tierschutzes ergebenst
ein
Der Vorstand.

**Fußballklub „Victoria“
Durlach 1907.**

Am **Sonntag, 13. Februar,**
nachmittags 3 Uhr, findet im Lokal
„Darmstädter Hof“ unsere dies-
jährige Jahreshauptversammlung
Generalversammlung
statt. Anträge hierzu sind bis
längstens 10. Februar schriftlich
bei der Vorstandschaft einzureichen.
Der Vorstand.

**Nordsee-
Schellfische**

große **33** Pfg.
kleine **25** Pfg.
empfehlen

Pfannkuch & Co.
Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Gasthaus zum Ochsen.
Morgen Donnerstag
Großes
Schlachtfest.
A. Mohr.

Trächtige Biege
ist wegen Platzmangels preiswert
zu verkaufen.
A. Hoferer, Pfingstraße 90.

Danksagung.



Für die uns wegen des Ablebens
unseres teuren und unvergeßlichen Vaters
und Vaters
Theodor Lichtenauer
in so reichem Maße dargebrachten Beweise
herzlicher Teilnahme, die zahlreichen
Blumenpenden, sowie für die ehrenvolle
Leichenbegleitung sprechen wir unsern innigen Dank aus.
In tiefer Trauer:
Familie Lichtenauer.
Durlach den 9. Februar 1910.

Butter!

Butter!

Butter!

**Feinste Tafelbutter, direkt aus erstklassigen
Molkereien bezogen, empfiehlt per Pfd. Mk. 135
(Wiederverkäufer entsprechend billiger)**

Tel. 132 **Karl Zoller** Mittelstr. 10.

Wegen Wegzugs von hier wird
eine Wohnung von 2 Zimmern mit
Küche, Keller und Speicher, sowie
eine solche von 3 Zimmern nebst
Zubehör frei auf 1. April. Gas
und Wasser im Hause 18 Mk
monatlich. Nur ruhige und ord-
nungsliebende Familie wolle sich
melden. Näheres bei **Karl Zoller,**
Napfenstraße 2 im Laden.



Pilo ist
unbestritten die
Krone aller Schuhputz-
mittel. Es erzeugt im Moment
eleganten, dauerhaften Hoch-
glanz und erhält dabei das Leder!

Emmentaler
Edamer
Gouda
Roquefort
Cervais
Camembert
Gorgonzola
Parmesan
Tilsiter
Münster
Rahm
Kräuter
Limburger
Dessert

„Käse“

empfehlen in nur feinsten Qualitäten
O. Gorenflo,
Hoflieferant.

Sinderlieg- und Sckwagen,
sehr gut erhalten, zu verkaufen
Lammstraße 29, 1. Stock.

Aue.

Zwei Wohnungen von je zwei
Zimmern, Küche, Speicher, Keller,
Holzschoß, eventuell auch Scheuer,
auf 1. Juli zu vermieten bei
Wilh. Knecht, Waldhornstr. 58.

**Billiges
Feuerzeug
Sicherheits-
Zündhölzer**

(sogenannte Schweden)
Paket in **25** 1/2
10 Schachteln
echt imprägnierte,
nicht nachglühend
Paket in **30** 1/2
10 Schachteln

Pfannkuch & Co.
Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Säblich

ist jeder Teint mit Hautunreinigkeiten
und Hautausschlägen, wie Mitesser,
Pimpeln, Milchfüden, Hautrötze, Gesichtspickel etc. Alles dies beseitigt die allein echte
Stechenpferd-Teer-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul,
mit Schutzmarke: Stechenpferd.
St. 50 1/2 bei **A. Peter, Adler-Drogerie**

Gasthaus zum Lamm.
Morgen, Donnerstag wird
geschlachtet.

Hauptstraße 70 ist eine schöne
2-Zimmer-Wohnung im 4. St.
Seitenbau auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres bei
C. Steinmetz, Thomashof.

Oskar Gorenflo

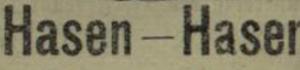
Hoflieferant
Hauptstraße 10, Telephon 37
empfiehlt heute lebendfrisch
eintreffend:



Echte
Holländer Schellfische
Holländer Kabeljau
Merlans, Rheinlander
Rhein- und Weiserjalme
Frischgewässerte
Stöckfische.



Frischgeschlachte
Straßb. Bratgänse,
Boularden, Puten,
Junge Hähnen, Suppenhühner.
Blutfische



Hasen - Hasen
— auch Teilstücke —
Fasanen, Wildenten
Reh: Schlegel
Siemer
Büge
Ragout

Geräucherter und marinierte
Fische
in größter Auswahl.

NB. Wild, Fische und Ge-
flügel auf Wunsch fein ge-
spielt, Koch- und bratfertig
ohne Arbeitsberechnung.



**Taschenlampen,
Feuerzeuge,
Batterien, stets frisch,
empfiehlt**

C. Meissburger.

**Etwas Neues
für die Wäsche**

ist
Wasch-Koch-Weiss
garantiert chlorfrei, absolut
unschädlich. Sie sparen
Arbeit, Zeit und Geld!
Paket **15** Pfg.
Alleinverkauf für Durlach
und Umgebung:

Luggeru. Filialen.

Evangel. Wochengottesdienst.
Donnerstag abends 8 Uhr: Herr Stefan
Meyer.

Bereitete, Druck und Verlag von Weid Druck, Durlach.
Vorausichtige Bitterung am 10. Febr.
Benig bewölkt, trocken, etwas kälter.